

Langfühleriger Schmetterlingshaft (*Libelloides longicornis*)

Man könnte ihn auf den ersten Blick für einen Schmetterling halten, aber die netzförmige Aderung der Vorder- und Hinterflügel weist dieses kontrastreich gelb-schwarz gefärbte Insekt als Netzflügler (Neuroptera) aus, zu denen z.B. auch die viel kleineren Florfliegen gehören. In Deutschland kommen zwei *Libelloides*-Arten vor, von denen der Langfühlerige in Bayern auf Wärmeinseln des Würzburger Raums beschränkt ist. Er ist ein tagaktiver Sonnenanbeter und erbeutet im Flug Insekten. Bei jedem Wölkchen landet er aber sofort und legt seine etwa drei Zentimeter langen Vorder- und Hinterflügel dachförmig zusammen. Nach der Paarung, die ebenfalls fliegend erfolgt, klebt das Weibchen ihre Eier in Doppelreihe an einen senkrechten Pflanzenstängel. Die schlüpfenden Larven sehen den nah verwandten Ameisenlöwen ähnlich, bauen aber keine Fangtrichter, sondern lauern am Boden auf Beute, die sie mit ihren zangenförmigen Kiefern packen und aussaugen (u. rechts). Ihre Entwicklung dauert zwei Jahre. Vielleicht profitieren diese Charakterarten des Trockenrasens von der Klimaerwärmung. Aktuell gelten sie aber als stark bedroht und sind streng geschützt.



Langfühleriges Schmetterlingshaft-Weibchen bei der Eiablage. Am Ende klebten 2x26 Eiern am trockenen Stängel



Männchen tragen Hinterleibsanzgen

Große Augen – schnelle Luftjäger!

Larve, ca. 2 cm (Elfenbeinküste)